

GAULTMILLAU

WeinGuide Deutschland 2011

Der Weinführer für Genießer



Herausgegeben von Joel B. Payne

Die 984 besten Weinerzeuger

Über 12.500 Weine verkostet
7.514 Weine ausgewählt
und bewertet



CHRISTIAN

Mit Weinempfehlung von



Slow Food
Deutschland e.V.

Hommage an den Spätburgunder

Gunnar Tietz vom Restaurant »First Floor« im Berliner Hotel Palace, unser Sommelier des Jahres, bricht eine Lanze für den kapriziösen Pinot Noir. Deutsche Erzeuger seien auf dem richtigen Weg, doch der sei noch lang und schwer, findet Tietz.

Seit mehr als 20 Jahren bin ich be-
kennender Spätburgunder-Fan, Liebhaber
und Genießer in einer Person. Es
gibt kaum eine Pinot-Region der Welt,
die ich mir nicht schon selbst »ertrun-
ken« habe, ob mit Aubert de Villaine
von der Domaine de la Romanée-Con-
ti, mit Kai Schubert im entfernten Neu-
seeland oder mit den Winzern meiner
geliebten Südpfalz. Natürlich ist der Pi-
not Noir auch einer der Schwerpunkte
auf meiner Weinkarte im Restaurant
»First Floor« im Berliner Hotel Palace,
welche sich seit Jahren ständig weiter-
entwickelt hat.

Mehr Eleganz und Finesse

Hatte es der deutsche Spätburgunder
anfangs noch schwer, sich mit den gro-
ßen Bouteillen aus Burgund zu mes-
sen, so ist er heute dank zunehmender
Eleganz und Finesse auf einem interna-
tionalen Topniveau angelangt. Spät-
burgunder ist gefragt, verstanden und
populär geworden. Die Botschaft ist
angekommen, Message in a bottle!

Was vor vielen Jahren noch unmög-
lich war, zeigen heute der Restaurant-
alltag und viele Reisen durch die Pi-
not-Welt: Der deutsche Spätburgunder
ist auf der Überholspur, die Qualitäten
haben sich durchgesetzt, der Terroir-
Gedanke ist in jeder Region angekom-
men. Es wird kollegial philosophiert,
probiert und verglichen, die deutschen
Winzer sind auf dem richtigen Weg.
Neue Wein-Stilistiken nach alten,
handwerklichen, eher traditionell bur-
gundischen Methoden haben die Res-
taurantweinkarten erstürmt und nicht
selten werden von Pinot-Liebhabern

300 Euro und mehr für entsprechende
Weine gezahlt. Das bisherige Non plus
Ultra im deutschen Spätburgunder-Ber-
reich war für mich eine Doppelmagnum
Pinot Noir Reserve 1990 von Friedrich
Becker, die wir anlässlich seines 60.
Geburstages getrunken haben. Ein
Meilenstein im Pinot-Handwerk!

Oft werden unsere besten Spätbur-
gunder viel zu früh getrunken, weshalb
ich seit Jahren versuche, besonders be-
eindruckende Tropfen »auf die Seite zu
legen«, um in den Jahrgängen in die
Tiefe gehen zu können und dem Lieb-
haber einmal mehrere Jahrgänge ne-
beneinander präsentieren zu können.
Noch ist dies Zukunftsmusik, aber es
sollte unser Bestreben sein. Denn nur
so können wir uns mit den gereiften
Burgundern dieser Welt messen und
genau an diesen sollten wir uns meiner
Ansicht nach orientieren.

Die Traube ist eine Diva

Die Spätburgunder-Traube ist eine
Diva, es wird immer schwierig sein, an
sie heranzukommen. Doch hat sie erst
einmal unser Herz erobert, kann man
nicht mehr von ihr lassen, egal mit was
für Allüren sie sich zeigt oder wie
schwer es ist, sie zu verstehen. Glau-
ben Sie mir, es lohnt sich zu investie-
ren, egal, ob als Winzer, Sommelier
oder Weinliebhaber.

Der bisherige Erfolg gibt den deut-
schen Winzern sicher Recht, und ge-
messen an der kurzen Zeitspanne ha-
ben sie schon sehr viel erreicht. Den-
noch ist der Weg an die Spitze nach
wie vor lang und schwer.